

Groteske Fussgängerstreifen:
Ein Schnappschuss aus Spanien.



Thierry Pucci

Gefahr für die Fussgänger

Schweizer Fussgänger leben zum Teil gefährlicher als im Ausland: So lautet das erstaunliche Fazit einer europäischen Studie, die der TCS verfasst hat.

›Die Eidgenossen sind gesamteuropäisch nicht immer Musterschüler. Ein etwas makabres Beispiel dafür ist die Unfallstatistik für Fussgänger. Im Vergleich zu neun europäischen Staaten steht unser Land alles andere als mit reiner Weste da: Auf eine Million Einwohner verunglücken in der Schweiz 3 Personen auf dem Fussgängerstreifen tödlich, nur Norwegen mit 3,7 und Italien mit 3,4 getöteten Fussgängern schneiden schlechter ab.

Bedenklich | Dies besagt eine Studie des TCS im Rahmen von EuroTest. Sie bezweckte, das Risikopotenzial beim Überqueren von Fussgängerstreifen inner- und ausserorts aufzuzeigen. Zu diesem Zweck wurde eine Analyse der Unfallstatistiken des Jahres 2005 vorgenommen und die Strassenverkehrs-gesetzgebung der Länder untersucht. Auch keine Lorbeeren gibts für die Schweiz, wenn man den Anteil der getöteten Fussgänger an allen Toten bei Strassenverkehrs-unfällen berechnet: Grossbritannien schneidet mit 21 Prozent am schlechtesten ab, gefolgt von Deutschland mit 16,8 und

der Schweiz mit 16,4 Prozent. Zur Erinnerung: 2005 starben in der Schweiz 409 Menschen auf den Strassen, davon waren 67 Fussgänger. Eine andere Betrachtungsweise: Laut Auswertung der Unfallstatistiken der zehn Länder durch den TCS ereignen sich in Spanien auf eine Million Personen 15,7 tödliche Unfälle mit Fussgängern, gefolgt von Italien und Grossbritannien mit je 11,5. Die Schweiz schneidet hier mit 9 Todesfällen ordentlich ab. Absoluter Musterschüler punkto Sicherheit der Fussgänger sind die Niederlande, wo praktisch bei jeder Statistik die Fussgänger am wenigsten Opfer von Unfällen aufweisen. Dies führt Projektleiter Thierry Pucci, Verkehrsingenieur beim TCS, auch auf die lange Tradition der Holländer zurück, was die rücksichtsvolle Integration von Fussgängern und Velofahrern betrifft.

Unterschiede | Die Studie zeigt auch, dass zwar die Fussgänger in den untersuchten Ländern überall Vortritt haben, wenn sie den Zebrastreifen überqueren wollen, aber es gibt noch Unterschiede, so

auch bei der Ausgestaltung dieses Bereichs. Übrigens: Zebrastreifen sind nur in der Schweiz gelb, sonst überall weiss. ◀ hwm

Touring-Info

Untersuchte Länder: CH, D, E, GB, NL, A, FIN, B, I, N. Der vom TCS verfasste EuroTest findet man unter www.strada.tcs.ch (nur in Englisch).

Vorsicht Autofahrer: Ausweis rasch weg

Verweigert ein Autolenker einem Fussgänger den Vortritt am Zebrastreifen, so muss er mit einer Ordnungsbusse von 140 Franken rechnen. Gefährdet er einen Fussgänger, weil dieser auf dem Zebrastreifen ist und sich etwa nur mit einem Sprung retten kann, liegt ein schwerer Verstoß gegen Verkehrsvorschriften bzw. eine grobe Verletzung von Verkehrsregeln vor. Der Lenker wird saftig gebüsst (Verzeigung, nicht Ordnungsbusse) und muss den Ausweis für mindestens drei Monate abgeben.